



**IRONIMUS**

**Liebe Leser**

Die vierjährige Maria fragt: »Mama, was wünschst du dir zum Geburtstag?« Die antwortet wie aus der Pistole geschossen: »Brave Kinder!« Marias Retourkutsche: »Und was wünschst du dir von uns?« Ganz schön clever, die Kleine meint...



**NACHRICHTEN**

**Einbruch in die Untermain-Halle**

**ELSENFELD.** Unbekannte sind zwischen Dienstagmittag und Mittwochfrüh in die Untermain-Halle in Elsenfeld eingebrochen. Die Täter öffneten gewaltsam die Tür der Sporthalle in der Dammsfeldstraße. Anschließend gelang es ihnen nach Angaben der Polizei jedoch nicht, in weitere Räume zu gelangen, weil die Innentüren stand hielten. Ob etwas fehlt, ist noch offen. *nle*

Hinweise an die Polizei:  
Tel. 060 22/629-0

**Fahrrad gegen Fahrrad: Zwei Jungen verletzt**

**ALTENBUCH.** Bei einem Auf- fahrnfall sind am Mittwoch in Altenbuch zwei Jungen verletzt worden. Ein 14- und ein 15- Jähriger fuhren mit ihren Fahrrädern den Hüttenbrunn- weg bergab. Einer musste bremsen, der andere bemerkte dies zu spät und fuhr auf seinen Kumpel auf, berichtet die Polizei. Beim Sturz gegen einen Zaun erlitten beide Schürfwunden, der 14-Jährige hatte zudem eine Gehirnerschüt- tung. *nle*

**Vorfahrtsunfall: Frau verletzt**

**KLINGENBERG.** Ins Erlenbacher Krankenhaus gebracht worden ist eine VW-Fahrerin nach einem Unfall am Mittwoch in Klingenberg. Der Fahrer eines Kleintransporters fuhr auf der Bergwerkstraße ortseinwärts. Um kurz vor 18 Uhr fuhr er auf die Ludwig- straße in Richtung Trennfurt auf. Dabei, so teilt die Polizei mit, missachtete er die Vorfahrt der VW-Fahrerin. Der VW drehte sich durch die Wucht des Zusammenstoßes und schleuderte gegen einen To- yota. *nle*

**MEHR LOKALES**

[www.main-echo.de](http://www.main-echo.de)

So erreichen Sie uns:  
Abo-Service Obernburg:  
060 22/621070  
Abo-Service Miltenberg:  
093 71/97520  
E-Mail: aboservice@main-echo.de

**Redaktion Kreis Miltenberg**

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr. Römerstraße 31 · 63785 Obernburg

Ihre Ansprechpartnerinnen:  
Melanie Graner, Brigitte Münch, Iris Vogel  
Telefon: 060 22/621086  
Fax: 060 22/621088  
E-Mail: redaktion.obernburg@main-echo.de; redaktion.miltenberg@main-echo.de

Leiter: Georg Kümmel (kü), Manfred Weiß (mw)

Martin Bachmann (bam), Nicole Koller (nico), Sonja Maurer (son), Anja Mayer (ana), Jürgen Schreiner (js), Robert Tschope (rt)

Standort Miltenberg (Marktplatz 187, 63897 Miltenberg): Sabine Balleier (bal), Ralph Bauer (rbb)

## Ein Leben für das Westernpferd

Reitsport: Der Großwallstädter Johannes Orgeldinger machte das American Quarter Horse in Deutschland heimisch – Hohe Anerkennung

Von unserer Redakteurin  
**SABINE BALLEIER**

**GROSSWALLSTADT.** Johannes Orgeldinger erinnert sich noch ziemlich genau: 40 Jahre ist es her, dass er – damals noch ein junger Mann – zum ersten Mal in seinem Leben einen Westernreiter im Sattel beobachtete. Die Begegnung auf der Reitsportmesse Equitana hat ihn geprägt: »Diese Leichtigkeit, diese Harmonie zwischen Pferd und Reiter, die feinen Reaktionen der Tiere – das alles hat mich beeindruckt.«

So sehr, dass der Großwallstädter sich einer bis dahin in Deutschland weitgehend unbekanntem Reitweise zuwandte. Und den Pferden, die eigens zu diesem Zweck gezogen werden: Johannes Orgeldinger war maßgeblich daran beteiligt, dass das American

» Ich verschwende keinen Gedanken ans Auswandern. «

Johannes Orgeldinger, Reiter und Pferdezüchter

Quarter Horse inzwischen auch in Deutschland verbreitet ist und die Dressur der Westernreiter, das Reining, seit 2002 eine Disziplin der Weltreiterspiele ist. Der Zuchtverband American Quarter Horse Association (AQHA) hat dem 69-Jährigen dafür eine besondere Ehre zuteil werden lassen: Sie hat ihn in ihre Hall of Fame aufgenommen.

**In der Hall of Fame**

Als erste nicht US-amerikanische Persönlichkeit ist nun ein Großwallstädter im Museum der AQHA im texanischen Amarillo verewigt. Seit 34 Jahren würdigt der Verband dort Charaktere, sie sich besonders um das Quarter Horse verdient gemacht haben. 271 sind es inzwischen.

»In die Hall of Fame aufgenommen zu werden, ist die höchste Ehre, die wir jemandem verleihen können«, erklärt AQHA-Sprecherin Sarah Davisson. »Und zwar sowohl für Menschen als auch für Pferde.« So kommt es, dass neben Orgeldingers Porträt nicht nur Bilder verdienter Trainer und Züchter hängen, sondern auch die hervorragender Vierbeiner wie der Zuchthengst Mr Gun Smoke oder Rennpferd Vandy's Flash.

Nach vier Jahrzehnten intensiver Arbeit mit dem Quarter Horse weiß Johannes Orgeldinger genau, was einen ordentlichen Vertreter der Rasse ausmacht: »Ein gutes Quarter Horse ist ruhig, ausgeglichen und doch zu Höchstleistungen bereit. Es sollte eine gute Muskulatur, vor allem eine stark bemuskelte Hinterhand haben und nicht so hochbeinig sein wie ein deutsches Sportpferd.«

Wie viele solcher Vierbeiner der Unternehmer inzwischen nach Deutschland gebracht hat, lässt sich längst nicht mehr sagen. Nach dem prägenden Besuch auf der Equitana ging Johannes Orgeldinger auf Rundreise durch Kalifornien. Dort kaufte er sein erstes Quarter Horse. Viele weitere sollten folgen: Immer wieder flog der



Ein Wegbereiter für den Westernreitersport und die Quarter-Horse-Zucht in Deutschland: Johannes Orgeldinger mit Dessy's Starlight, der Stute seiner Frau Astrid. Foto: Sabine Balleier

Großwallstädter in die USA und nach Kanada, um sich nach Pferden umzuschauen.

Später importierte er als Geschäftsmann Quarter Horses. Seine Jomm Ranch, die ihren Ursprung im Jahr 1977 hat, wurde zum Schauplatz großer Westernpferd-Auktionen. »Das waren tolle Veranstaltungen«, erinnert sich Orgeldinger. »Manchmal hatten wir 60 oder 70 Pferde in einer Auktion.«

**Zuchtstation Jomm Ranch**

Zusammen mit zwei weiteren Pferdefreunden aus Norddeutschland und Baden-Württemberg besuchte der Unterfranke Messen und Reitsportveranstaltungen, um Rasse und Reitweise bekannt zu machen. Währenddessen entstand in Großwallstadt ein Reitsportzentrum mit angegliederter Pferdeklinik und Zuchtstation. Unzählige Quarter Horses erblickten auf der Jomm Ranch das Licht der Welt, wurden dort an Sattel und Trense gewöhnt und auf den Einsatz im Sport vorbereitet.

Um den Import amerikanischer Pferde zu erleichtern, kaufte Johannes Orgeldinger in den 90er-Jahren eine weitere Ranch in Texas: die Main River Quarter Hor-

ses in Gainesville. Sie diente unter anderem als Quarantänestation, ist aber heute auch Zucht-, Aufzucht- und Trainingszentrum. 20 Zuchtstuten mit Jungtieren sind dort zu Hause; außerdem 160 Rinder, mit denen die Pferde das Cut-

ting, die sportliche Form des Rinderhütens, erlernen. Fünfmal im Jahr fliegen Orgeldinger und seine Frau Astrid nach Texas, um sich um die Ranch zu kümmern. Während der Rentner zu Hause nur noch sehr selten Zeit zum Reiten

findet, steigt er dort täglich in den Sattel. »Da habe ich mehr Ruhe«, sagt er.

Mit dem Gedanken, ganz in die Vereinigten Staaten überzusiedeln, spielen die Orgeldingers trotzdem nicht. »Ich habe Freunde hier«, erklärt Johannes Orgeldinger. »Und im August und September ist es in Texas zu heiß. Ich verschwende keinen Gedanken ans Auswandern.« Der Pferdeliebhaber findet sein Leben genau so gut, wie es gerade ist – mit regelmäßigen, längeren Aufenthalten auf beiden Kontinenten.

**Europa- und Deutscher Meister**

Früher, erzählt Orgeldinger, in seiner Zeit als Verbandsfunktionär, sei er noch weitaus mehr in den USA gewesen als heute. Hinzu kamen die Turniere. Der Großwallstädter war mehrmals Europameister und Deutscher Meister im Reining und Cutting, seine Frau holte zahlreiche Titel im Allround. »Wir waren nur unterwegs«, erinnert sich der 69-Jährige, »manchmal mit 20 Pferden und zwei oder drei Trainern.«

Die Schleifen, Pokale und Plaketten aus dieser Zeit füllen auf der Jomm Ranch etliche Quadratmeter Wand und Vitrinen. Wachsen wird die Sammlung wohl nicht mehr groß: Zwar besuchen die Orgeldingers noch immer viele Turniere – aber als Zuschauer.

**Schritt nach vorn für Sport**

Sechs Jahre lang arbeitete Johannes Orgeldinger in einem Komitee der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) mit. Mit nachhaltigem Erfolg: Er setzte sich dafür ein, dass Reining als Disziplin bei den Weltreiterspielen anerkannt wurde.

Noch heute freut sich der Großwallstädter über diesen Erfolg: »Das war der Schritt nach vorn für den Sport. Von da an war Reining kein Cowboysport mehr, sondern gleichrangig mit den anderen Disziplinen.« Das Westernreiten verdankt seine Anerkennung also einem Pferdefreund aus dem Mainviereck.



*Wir waren dabei!*

**TECH-ART**  
Küchen-Design

Einrichten...  
**SANDT**  
...mit  
Idoom!

**94%**

unserer Kunden würden uns weiterempfehlen!

» Wir freuen uns über das sehr gute Ergebnis, das wir bei der Service-WM erzielt haben. Ein herzliches Dankeschön für die ehrliche Meinung unserer Kunden. Die kompetente Beratung, individuelle Planung und perfekte Montage wurden besonders gelobt. Dieses Ergebnis haben wir einem tollen Team zu verdanken, das jeden Tag mit größtem Einsatz für unsere Kunden da ist.



**Hintergrund: Würdigung der AQHA für Johannes Orgeldinger**

Mit folgenden Informationen würdigt die American Quarter Horse Association (AQHA) die Leistung von Johannes Orgeldinger.

Der Großwallstädter war der erste Präsident der AQHA, der nicht aus den USA stammt. Mehr als ein Vierteljahrhundert war er Präsident oder Vorstandsmitglied der Deutschen Quarter Horse Association. Die AQHA ist der größte Pferdezuchtverband weltweit. Er zählt mehr als 260 000 Mitglieder in 86 Ländern. Etwa sechs Millionen Pferde sind beim AQHA registriert. Johannes Orgeldinger gewann zahlreiche Europameisterschaften in den Disziplinen Pleasure, Trail und Cutting, züchtete mit seiner Frau Astrid seit 1982 in Großwallstadt Quarter Horses, seit 1992 vor allem auf einer Ranch in Texas. Viele erfolgreiche Pferde stammen aus dieser Zucht. Zusammen mit anderen



Das Quarter Horse Museum im texanischen Amarillo würdigt die Arbeit von Johannes Orgeldinger. Foto: privat

Pferdebesitzern organisierte Johannes Orgeldinger das erste Turnier für Quarter Horses in Deutschland und half, die ersten Europameisterschaften auszurichten. Er gehörte der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) an und wirkte daran mit, dass Reining Disziplin bei den Weltreiterspielen wurde. (bal)